

SEIT  1378

Einbecker

SEIT  1378
Einbecker


Göttinger
EDELER PREMIUM PILS

SEIT  1890
BRAUMANUFAKTUR
HÄRKE


Kasseler


MARTINI

**Nörten-
Hardenberger**

GESCHÄFTSBERICHT 2016 EINBECKER BRAUHAUS AG

INHALT

Auf einen Blick	3
Bericht des Aufsichtsrates	4
Lagebericht 2016	6
Bilanz zum 31. Dezember 2016	14
Gewinn- und Verlustrechnung 2016	16
Entwicklung des Anlagevermögens 2016	18
Anhang 2016	20
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	27

AUF EINEN BLICK

Kennzahlen	2016	2015	2014	2013
Ergebnis				
Bierabsatz (HL)	585.450	604.829	664.581	675.954
Umsatzerlöse (T€) ³	32.567	32.558	34.355	33.299
Jahresüberschuss (T€)	1.053	444	333	208
Bilanzgewinn (T€)	650	313	483	299
Abschreibungen (T€) ¹	2.584	2.769	3.550	3.399
EBITDA (T€)	3.881	3.987	4.722	4.453
EBIT (T€)	1.257	1.117	1.009	349
Umsatzrentabilität (%)	3,2	1,4	1,0	0,6
Eigenkapitalrentabilität (%)	7,1	3,2	2,4	1,8
Bilanz				
Bilanzsumme (T€)	34.522	35.383	37.608	29.162
Eigenkapital (T€)	14.822	13.959	13.679	11.346
Eigenkapitalquote (%)	42,9	39,5	36,4	38,9
Fremdkapital (T€)	19.700	21.424	23.929	17.816
Verschuldungsgrad (%)	132,9	153,5	174,9	157,0
Sachanlageinvestitionen (T€)	2.091	6.197	13.698	2.606
Mitarbeiter				
Jahresdurchschnitt (Anzahl) ²	134	140	147	152
Personalaufwand (T€)	9.441	9.386	9.816	9.521
Umsatz je Mitarbeiter (T€)	243	233	234	219
Aktie				
Bilanzgewinn (EUR je Aktie)	0,24	0,12	0,18	0,12
Dividende (EUR je Aktie)	0,08	0,07	0,06	0,00

¹ ohne Finanzanlagen einschl. Umlaufvermögen² ohne Auszubildende³ nach BilRUG gekürzt um die Biersteuer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres stets zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Entscheidungen, die die Lage des Unternehmens betreffen, und über Abweichungen des Geschäftsverlaufs von aufgestellten Plänen unterrichtet.

Auf Grundlage der Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte der Gesellschaft laufend überwacht. Sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, und solche Geschäfte, zu denen nach der Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist, wurden sorgfältig geprüft und mit dem Vorstand vor den Beschlussfassungen im Aufsichtsrat eingehend erörtert. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Im Geschäftsjahr 2016 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an mehr als der Hälfte aller Sitzungen teil oder waren telefonisch während der Sitzung zugeschaltet. Soweit dieses für die Beurteilung von Lage und Entwicklung des Unternehmens von Bedeutung war, informierte der Vorstand zwischen den Sitzungen ausführlich und zeitnah. Sofern nötig, wurden Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

In einer Sitzung am 22.03.2016 hat der Aufsichtsrat im Beisein des Abschlussprüfers Dr. Kleeberg & Partner GmbH, München, über die finanziellen Eckdaten des Geschäftsjahres 2015 beraten. Der Vorstand erläuterte hier die Maßnahmen, die das Geschäftsjahr wesentlich prägten und der Abschlussprüfer nahm Stellung zu den rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Besonderheiten des Geschäftsjahres 2015.

Nach ausführlicher Diskussion und der Vorstellung des Risikoberichts durch den Vorstand wurde der Jahresabschluss 2015 festgestellt.

Am 22.06.2016 fand im Anschluss an die Hauptversammlung die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates statt, in der der Vorstand auch kurz zur Geschäftslage 2016 berichtete.

In der Sitzung vom 28.09.2016 informierte der Vorstand über die Entwicklung in der laufenden Geschäftsperiode und über das Ergebnis der ersten drei Quartale des Geschäftsjahres 2016. Ferner wurde über die Entwicklung der Tochtergesellschaften inklusive eines Statusberichtes zur Martini Brauerei, Kassel, beraten.

In seiner Sitzung am 01.12.2016 stellte der Vorstand die Planung für das Geschäftsjahr 2017 vor, diese wurde beraten und verabschiedet. Der Vorstand informierte ferner über das Ergebnis und gab einen Ausblick auf die Absatz- und Ertragslage zum 31.12.2016.

Die Hauptversammlung hat die Dr. Kleeberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses 2016 bestellt. Der Jahresabschluss 2016 nebst zugehörigem Lagebericht der Einbecker Brauhaus AG wurde vom Abschlussprüfer unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 28.02.2017 versehen.

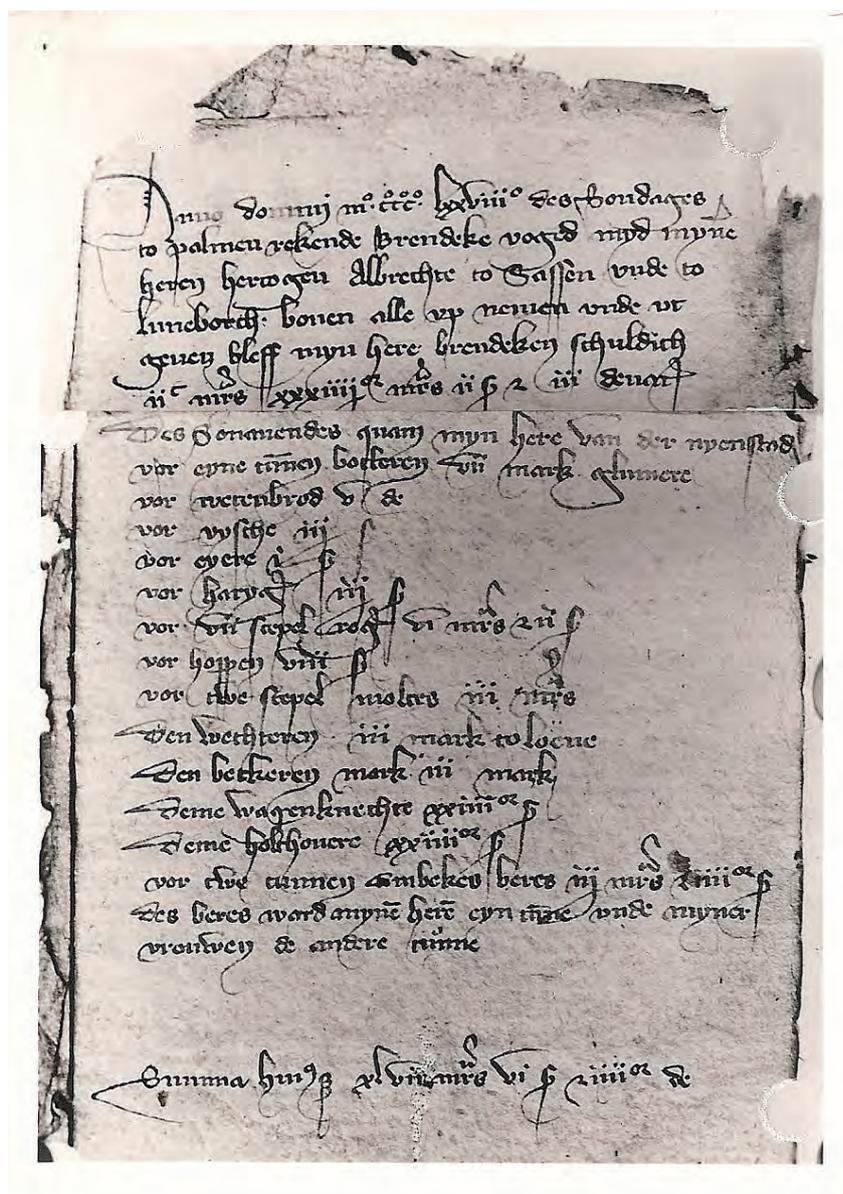
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2016 in der Sitzung am 30.03.2017 im Beisein des Abschlussprüfers eingehend erörtert und stimmt den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers nach sorgfältiger eigener Prüfung zu. Der Jahresabschluss der Einbecker Brauhaus AG für das Geschäftsjahr 2016 ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie dem Vorstand für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2016. Gleichfalls gilt der Dank den Aktionärinnen und Aktionären für das der Gesellschaft und den Gremien entgegengebrachte Vertrauen.

Einbeck, im März 2017



Robert A. Depner
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Älteste noch vorhandene Rechnung aus dem Jahr 1378 über den Verkauf von 2 Tonnen Einbecker Bier an den Fürstenhof in Celle.

LAGEBERICHT 2016

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum gekennzeichnet. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach den Berechnungen des statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,9 % höher als im Vorjahr. Die längerfristige Betrachtung zeigt, dass das Wirtschaftswachstum im Jahr 2016 einen halben Prozentpunkt über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von + 1,4 % lag.

Der Gesamtbeerabsatz der deutschen Brauereien in 2016 blieb mit rd. 95,8 Millionen Hektoliter Bier nahezu unverändert (+ 0,1 % gegenüber Vorjahr). Belebende Elemente im vergangenen Jahr waren die Fußball-Europameisterschaft und das 500. Jubiläum des Reinheitsgebotes für Bier. Das Jubiläum wurde branchenweit mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. Das Thema "Bier" war in allen Medien präsent und die Bedeutung der deutschen Brauwirtschaft wurde umfassend gewürdigt. Trotzdem ist der steuerpflichtige Inlandsabsatz wiederum um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr gesunken und lag bei 79,0 Millionen Hektoliter Bier. Der demografische

Wandel, starke Kostensteigerungen und ein hoher Wettbewerbsdruck bleiben eine Herausforderung für jede Brauerei. Positiv war die wachsende Nachfrage nach deutschen Bieren im Ausland, hier verzeichnete die deutsche Brauwirtschaft im Jahr 2016 ein Absatzplus von 3,7 % gegenüber 2015.

GESCHÄFTSVERLAUF

Absatz

Der Gesamtbeerabsatz der Einbecker Brauhaus AG lag 2016 um 19.379 hl (-3,2 %) unter dem Absatz des Vorjahres und hat 585.450 hl betragen. Hiervon betrug der Rückgang der Handelsmarkenproduktion durch die Beendigung von Lohnbrauerverträgen 41.203 hl. Die Ausfuhrmenge in die EU und Drittländer lag mit 1.942 hl auf Vorjahresniveau (1.915 hl).

Erstmalig wurden 2016 die Bierspezialitäten der BrauManufaktur Härke GmbH, Peine, über die Einbecker Brauhaus AG vertrieben und fakturiert. Der Absatz der Eigenmarken im Inland betrug damit 470.964 hl und lag um 5,2 % über dem Vorjahr.

Masterplan

Der in 2012 entwickelte Masterplan beinhaltet die Konzentration sämtlicher Abfüll- und Logistikaktivitäten am Standort Einbeck. Dieses Ziel ist inzwischen erreicht. Die neue Fassabfüllanlage sowie eine zweite Flaschenabfüllanlage sind in Betrieb genommen worden und die Betriebsstätte Martini Brauerei in Kassel wurde geschlossen.

In 2016 wurde mit der Optimierung der Energieanlagen begonnen. Bei der Wärmeerzeugung wurde die Kapazität dem veränderten Bedarf angepasst und somit die Effizienz gesteigert. Im Logistikzentrum wurde eine Leerflaschensortieranlage installiert, die von unserem Tochterunternehmen Hanse Service- und Logistik GmbH betrieben wird. Vorbereitende Maßnahmen zur Errichtung einer weiteren Lagerhalle sind in 2016 erfolgt. Zusätzliche Leergutlagerflächen wurden geschaffen.

Der Masterplan wird einerseits durch langfristiges Fremdkapital von Banken sowie einen Leasingvertrag über die Abfüllanlage 2 am Standort Einbeck finanziert. Die Umsetzung des Masterplans ist damit auf eine langfristige Finanzierung ausgerichtet.

Entwicklung 2016

Für die Produktion von Handelsmarken wurde 2016 ein deutlicher Rückgang geplant. Da wir als Produzent für dieses Segment fungieren, haben wir auf die Absätze dieser Produkte keinen direkten Einfluss. Die Lohnproduktion und -abfüllung für Dritte wurde teilweise eingestellt. Die für das Jahr 2016 gesetzten Absatzziele konnten wir nicht erreichen.

DARSTELLUNG DER LAGE

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Einbecker Brauhaus AG betragen in 2016 T€ 32.567 und liegen auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: T€ 32.558). Mit Einführung des BilRUG in 2016 ist in den Umsatzerlösen die Biersteuer in Höhe von T€ 4.878 (Vorjahr: T€ 5.115) nicht mehr enthalten.

Die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen haben sich um T€ 196 erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 1.409 (Vorjahr: T€ 1.228). Trotz Absatzrückgang ist der Materialaufwand um T€ 642 gestiegen. Dies ist auf Veränderungen im Sorten- und Gebindemix, durch die Aufnahme der 0,5 l Dose in das Sortiment und einen erhöhten Leergebinde-Sortieraufwand, zurückzuführen.

Der Personalaufwand betrug T€ 9.441 und erhöhte sich um T€ 55. Der Personalkostenanstieg basiert auf einem, trotz weiteren Rückgangs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse, gestiegenen Aufwand aus Pensionsverpflichtungen. Die Tarifsteigerungen zum 1. Februar 2016 betragen 2,4%.

Die planmäßigen Abschreibungen beliefen sich bei Versandgefäßen auf T€ 668, bei übrigen Sachanlagen auf T€ 1.757 und bei Abschreibungen auf Belieferungsrechte auf T€ 81. Zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens wurden in 2016 in Höhe von T€ 78 vorgenommen. Insgesamt reduzierten sich damit die Abschreibungen (inklusive der Abschreibungen auf Finanzanlagen) auf T€ 2.624 (Vorjahr: T€ 2.870).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um T€ 231 auf T€ 10.836 (Vorjahr: T€ 11.067). Wesentliche Veränderungen gab es durch erhöhte Werbekosten um T€ 356 sowie durch erhöhte Leasingaufwendungen um T€ 258. Gleichzeitig reduzierten sich die Instandhaltungskosten um T€ 372 und die Verwaltungskosten um T€ 195, jeweils gegenüber den Werten des Vorjahres.

Das nach BilRUG ermittelte Betriebsergebnis beträgt T€ 1.443 und liegt um T€ 149 über dem ermittelten Wert des Vorjahres.

Das Finanzergebnis (inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen) verbesserte sich um T€ 533 und beträgt T€ -244. Im Vergleich zum Vorjahr stehen höheren Erträgen aus Gewinnabführungen (BrauManufaktur Härke GmbH und erstmals ab 2016 Hanse Service- und Logistik GmbH) eine Verlustübernahme von der Göttinger Brauhaus AG und geringere Abschreibungen auf Finanzanlagen gegenüber. Gleichzeitig wurden um T€ 15 niedrigere Zinserträge aus Ausleihungen und um T€ 48 höhere Zinsen für Bankkredite gebucht.

Wesentlich beeinflusst wird das Finanzergebnis durch die Neubewertung der Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB. Hierdurch verringert sich der Aufwand für die Abzinsung von Pensionsrückstellungen um T€ 531 zum Vorjahr.

Die bisher bei den sonstigen Steuern ausgewiesene Biersteuer führt hinsichtlich der Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) ab 2016 zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse.

Der Jahresüberschuss 2016 beträgt T€ 1.053 gegenüber T€ 444 im Vorjahr. Im Jahresüberschuss des Geschäftsjahres ist ein einmaliger Bewertungseffekt aus der Neubewertung der Pensionen auf Grund gesetzlicher Änderungen in Höhe von T€ 600 enthalten. Außergewöhnliche Erträge des Geschäftsjahres betragen T€ 324, außergewöhnliche Aufwendungen T€ 475.

Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen haben sich um T€ 579 vermindert. Investitionen von T€ 2.105 stehen Restbuchwert-Abgänge in Höhe von T€ 100 sowie Abschreibungen in Höhe von T€ 2.584 (davon außerplanmäßige in Höhe von T€ 78) gegenüber.

Die Finanzanlagen sind um T€ 364 reduziert. Das Umlaufvermögen hat sich nur unwesentlich um T€ 14 erhöht. Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 197 gestiegen.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Stichtag von 39,5% auf 42,9%.

Die Rückstellungen haben sich um T€ 813 vermindert. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Pensionsrückstellungen aufgrund der Anpassung des durchschnittlichen Marktzinses für

Altersversorgungsverpflichtungen, der bislang auf Basis eines Sieben-Jahres-Durchschnittes errechnet wurde und ab 2016 auf Basis eines Zehn-Jahres-Durchschnittes zu errechnen ist. Hieraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 600, der gem. § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre unterliegt.

Investitionen

Die gesamten Sachanlageinvestitionen beliefen sich auf T€ 2.091 (Vorjahr: T€ 6.197). Davon wurden für technische Investitionen und Betriebs- und Geschäftsausstattung T€ 1.358 aufgewandt, von denen wiederum T€ 337 in Versandgefäße investiert wurden.

Zur Absatzsicherung wurden im Berichtsjahr T€ 647 für Gastronomie-Darlehen eingesetzt (Vorjahr: T€ 914).

Tochtergesellschaften

Mit der Göttinger Brauhaus AG besteht seit 1. August 1988 ein Ergebnisabführungs- bzw. Ergebnisübernahmevertrag, in dem die Göttinger Brauhaus AG ihre Leitung der Einbecker Brauhaus AG unterstellte und sich verpflichtete, den Jahresüberschuss an die Einbecker Brauhaus AG abzuführen, und in dem sich die Einbecker Brauhaus AG verpflichtete, den Jahresfehlbetrag

der Göttinger Brauhaus AG auszugleichen. Von der Göttinger Brauhaus AG wurde im Berichtsjahr ein Verlust in Höhe von T€ 64 übernommen. Der Verlust ergibt sich überwiegend aus Steuernachzahlungen aufgrund einer Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2014. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 wurde die Knochenhaueramtshaus-Betriebs GmbH auf die Göttinger Brauhaus AG verschmolzen.

Mit der BrauManufaktur Härke GmbH besteht seit 15. Mai 2013 ein Gewinnabführungsvertrag. Im Berichtsjahr führte die BrauManufaktur Härke GmbH ein Ergebnis in Höhe von T€ 65 an die Einbecker Brauhaus AG ab.

Mit der Hanse Service- und Logistik GmbH besteht seit 5. April 2016 rückwirkend auf den 1. Januar 2016 ein Gewinnabführungsvertrag. Im Berichtsjahr führte die Hanse Service- und Logistik GmbH ein Ergebnis in Höhe von T€ 22 an die Einbecker Brauhaus AG ab.

Die Sauerbrei Getränkevertriebs GmbH wurde umfirmiert in Einbecker Getränke GmbH, die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 2. Juni 2016.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2016 war der Liquiditätsrahmen der Gesellschaft zu jeder Zeit und auch in saisonalen Spitzenzeiten immer ausreichend dimensioniert, wodurch die Gesellschaft jederzeit in der Lage war, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und unter Abzug von Skonto nachzukommen. Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2016 betragen T€ 1.234 und sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 197 angestiegen. Zudem standen zum 31. Dezember 2016 freie Linien von T€ 3.000 zur Verfügung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben gegenüber dem Vorjahr insbesondere auf Grund planmäßiger Tilgungen um T€ 1.194 abgenommen. Die langfristigen Kreditfinanzierungen der Gesellschaft weisen bei Laufzeiten bis ins Jahr 2022 Zinssätze deutlich unter 2% auf. Die Gesellschaft hat sich damit zu sehr guten Konditionen langfristig refinanziert.

SONSTIGES

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2016 betrug die Zahl unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Dauerarbeitsverhältnis 127 (Vorjahr: 128) zuzüglich 13 Auszubildende (Vorjahr: 12).

Die Zahl der befristet beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrug am Stichtag 7 (Vorjahr: 10).

Die Umsatzleistung (bezogen auf die nach BilRUG ausgewiesenen Umsatzerlöse) pro Beschäftigtem im Jahresdurchschnitt lag in 2016 bei T€ 256 (Vorjahr: T€ 254). Die Produktivität je Mitarbeiter/in ist gestiegen und lag bei 4.369hl (Vorjahr: 4.320hl). Der durchschnittliche Personalaufwand je Mitarbeiter/in einschließlich Sozialabgaben betrug T€ 70.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die dazu beigetragen haben, dass wir den Anforderungen des Marktes gerecht werden konnten. Dieser Dank gilt ebenso den Belegschaftsvertretern für ihre jederzeit konstruktive und faire Zusammenarbeit.

Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Am 1. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Für Gesellschaften, die börsennotiert sind oder der Mitbestimmung unterliegen, sieht § 111 Abs. 5 AktG

vor, dass der Aufsichtsrat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und im Vorstand Zielgrößen und gleichzeitig Fristen für deren Erreichung festlegt. Außerdem legt der Vorstand für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen fest (§ 76 Abs. 4 AktG).

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich jeweils mit der Thematik eingehend beschäftigt. Aktuell beträgt der Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand jeweils 0 %.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat sich bei seinen Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat und der Besetzung der Vorstandspositionen bisher ausschließlich von der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen mit dem Ziel, den Aufsichtsrat und den Vorstand so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Amtszeit der amtierenden Aufsichtsratsmitglieder läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über ihre Entlastung für das Geschäftsjahr 2020 beschließt.

Der Vorstand der Gesellschaft besteht zurzeit aus zwei Mitgliedern. Diese Anzahl hält der Aufsichtsrat zum jetzigen Zeitpunkt für ausreichend. Im Hinblick auf die Amtszeit der Vorstandsmitglieder sind mittelfristig, d.h. bis mindestens zum 31. Juli 2018, keine personellen Änderungen im Vorstand geplant. Die Umsetzung einer Frauenquote wäre daher bis zum 30. Juni 2017 nicht umsetzbar, ohne den Vorstand zu erweitern.

Die Zielgröße in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands beträgt 0% für die erste und 0% für die zweite Führungsebene.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft kann insgesamt als ordentlich angesehen werden. Die Brauerei bewegt sich in einem rückläufigen, derzeit preisaggressiven und durch Überkapazitäten geprägten Branchenumfeld. Durch die Konzentration der Abfüll-, Logistik- und Vertriebsaktivitäten auf den Standort Einbeck und die damit verbundenen Investitionen ist die Gesellschaft gut für die Zukunft aufgestellt.

PROGNOSE; CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen und Risiken

Geschäftsfeldrisiken und -chancen:

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten und gesetzliche Rahmenbedingungen (Nichtraucherschutzgesetz, alkoholpolitische Restriktionen) beeinflusst. Den Auswirkungen des Nichtraucherschutzgesetzes und der anhaltenden Alkoholdiskussion begegnen wir im Rahmen der uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Größte Herausforderungen sind der fortschreitende Konzentrationsprozess im Lebensmitteleinzelhandel und Getränkefachgroßhandel, eine wettbewerbsbedingte aggressive Preispolitik sowie der Absatzrückgang beim Fassbier. Mit einer intensiven Marktbearbeitung und der Ausrichtung unserer Produktions- und Vertriebspolitik auf den verstärkten Wunsch von Verbrauchern nach regionalen Produkten und besonderen Bierspezialitäten begegnen wir diesen Entwicklungen.

Das Einbecker Brauhaus, als eine der ältesten Brauereien Deutschlands, ist Namensgeber für die Bier-

gattung "Bockbier" und in diesem Biersegment mit führend. In 2016 wurde unsere naturtrübe Bockbierspezialität "Ainpöckisch Bier 1378" sehr erfolgreich eingeführt.

Die Gesellschaft betreibt eine moderne Entalkoholisierungsanlage, durch deren Betrieb das Unternehmen die Chance besitzt, vom steigenden Markt für alkoholfreie Biere und Biermischgetränke zu profitieren.

Das Auslandsgeschäft wird verstärkt bearbeitet. Mit der Bockbierkompetenz und der Nachfrage nach deutschen Bieren sehen wir im Export deutliche Absatzpotentiale.

IT-Risiken und Chancen:

Mit unserer ERP-Lösung und größtenteils redundantem Aufbau der IT-Umgebung ist das allgemeine IT-Risiko minimiert. Aktuelle Softwarelösungen im vertrieblichen und technischen Bereich ermöglichen in Verbindung mit unserer ERP-Lösung die gezielte Aufbereitung und Auswertung von Informationen zur Unternehmenssteuerung. Durch den Einsatz aktueller Software und Steuerungsmechanismen sehen wir Chancen, auf Marktentwicklung und Entwicklung in Produktionsprozessen jeweils zeitnah und angemessen reagieren zu können.

Versorgungsrisiken und -chancen:

Die Verfügbarkeit von Hopfen und Braugerste ist derzeit gesichert. Um die unsererseits geforderte Qualität zu erhalten, müssen marktgerechte Einkaufspreise gezahlt werden. Langfristige Vereinbarungen und bestehende Qualitätskontrollen gewährleisten die Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen. Gleichzeitig sichert sich die Gesellschaft durch mittel- bis langfristige Kontrakte zu günstigen Konditionen nachhaltig günstige Einstandspreise.

Finanzielle Risiken und Chancen:

Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden getragen und gesteuert durch ein klares und transparentes Finanzierungsmanagement einschließlich einer aktualisierten Kompetenzregelung sowie durch einen effizienten Vertragscontrollingprozess abgesichert. Ein effektives Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein.

Wesentliche Risiken aus Zahlungsschwankungen im Zusammenhang mit dem operativen Geschäftsbetrieb der Gesellschaft bestehen nicht. Fremdwährungsgeschäfte werden nicht getätigt.

Die erwartete finanzielle Ausstattung der Gesellschaft wird auch in Spitzenzeiten ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen. Die Gesellschaft geht deshalb davon aus, auch künftig alle Verbindlichkeiten weiterhin fristgerecht und unter Inanspruchnahme von Skonto begleichen zu können.

Mit Blick auf die Investitionen im Zusammenhang mit dem Masterplan und den hierfür eingegangenen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Mietkaufverträgen und Bankenfinanzierung stellt die im Geschäftsjahr 2016 bereits erfolgte Veräußerung von technischen Anlagen und Maschinen sowie die erwartete Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden des geschlossenen Standorts Kassel eine wesentliche Komponente der Gegenfinanzierung dar. Die Veräußerung der Brauereianlagen ist 2016 erfolgt. Das Grundstück soll planmäßig in 2017 veräußert werden. Sofern sich wesentliche Abweichungen von den derzeit erwarteten Zuflusszeitpunkten ergeben sollten, geht die Gesellschaft davon aus, dass sie – unverändert und wie bisher – in ausreichender Größenordnung auf bestehende und zusätzliche Linien der finanzierenden Banken zurückgreifen kann.

Gesamtbild der Risikolage:

Alle oben aufgeführten Risiken bestehen zum Bilanzstichtag und betreffen auch die künftige Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

In der deutschen Brauwirtschaft wird sich im kommenden Jahr die rückläufige Tendenz beim Inlandsabsatz aufgrund der demografischen Entwicklung, der sich ändernden Konsumgewohnheiten und zunehmender politischer Einflussnahme auf den Alkoholerwerb und dessen Verzehr fortsetzen.

Die Rahmenbedingungen werden weiterhin von einem anhaltenden Verdrängungswettbewerb bestimmt. Gründe hierfür sind Überkapazitäten in der Braubranche und ein hochpreissensibles Verbraucherverhalten. Insbesondere bei Pilsbieren nationaler Anbieter wird sich die aggressive Preispolitik im Handelsbereich fortsetzen und den Konsolidierungsprozess in der Braubranche beschleunigen. Steigende Rohstoff-, Verpackungs- und Personalkosten können durch Preiserhöhungen im Markt nicht vollumfänglich weitergegeben werden.

Zum 1. Januar 2017 hat die Einbecker Brauhaus AG eine moderate Preiserhöhung über alle Marken für das Gebinde Fass im Markt durchgesetzt.

Die Prognosen der Einbecker Brauhaus AG basieren auf den heutigen Gegebenheiten, die bisher und auch in Zukunft nur bedingt durch unser Unternehmen beeinflussbar sind.

Das erklärte Ziel der Einbecker Brauhaus AG ist es, die Position als eine der größten konzernfreien Markenbrauereien Niedersachsens zu festigen. Darauf basierend erfolgt die permanente Überprüfung unseres Agierens am Markt und der internen Abläufe und Strukturen.

Es ist unser Anspruch, unsere exzellenten Bierspezialitäten mit dem Wissen um Braukunst aus über 600 Jahren erfolgreich zu vermarkten und die Potentiale in unseren Produkten zu realisieren.

Um den technischen und logistischen Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, haben wir in eine Reihe von Modernisierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen im Abfüll- und Logistikbereich in Einbeck investiert. Im Logistikbereich wurde 2016 von unserer Tochtergesellschaft Hanse Service- und Logistik GmbH eine zentrale Sor-

tieranlage für unser Mehrwegleergut errichtet. In 2017 wird eine weitere Lagerhalle mit ca. 2.500 qm Nutzfläche fertiggestellt. Alle Logistikaktivitäten sind bereits am Standort Einbeck konzentriert.

Im vergangenen Jahr wurde mit den Ersatzinvestitionen in die Prozesssteuerung und Energieerzeugung begonnen, diese werden in 2017 weitergeführt. Die Gesamtfinanzierung der Investitionsprojekte ist vertraglich gesichert.

Eine zukunftsorientierte Neuausrichtung der Bierproduktion am Standort Kassel mit dem Ziel, Bierbrauen und Gastronomie erlebbar zu machen und somit die Bierherstellung in Kassel entsprechend den veränderten Konsumgewohnheiten weiterhin zu gewährleisten, ist am derzeitigen Standort an der Kölnischen Straße nicht möglich. Das gesamte Brauereiareal wird in ein Wohngebiet umgewidmet. Das städtebauliche Verfahren zur Erlangung des Baurechts läuft derzeit. Aus den in diesem Zusammenhang zur Veräußerung stehenden Vermögenswerten erwartet die Gesellschaft in 2017 entsprechende Zahlungsmittelrückflüsse und Erträge.

Mit den beschriebenen Maßnahmen und mit unserem bestehenden Marken-, Sorten- und Gebindemix sind wir in dem insgesamt schwierigen Marktumfeld ordentlich aufgestellt.

Hinsichtlich der Bewertung der Pensionsrückstellungen ergibt sich eine weitere Ergebnisentlastung für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe eines fünfstelligen Betrages, unter der Annahme der Ermittlung des bewertungsrelevanten Zinssatzes auf Basis eines Zehn-Jahres-Durchschnitts ab 2016 im Vergleich zur bisherigen Bewertung. Dieser Betrag unterliegt dann aber handelsrechtlich einer gesetzlichen Ausschüttungssperre.

Für das Jahr 2017 rechnen wir mit einem Absatz auf dem Niveau des Vorjahres für unsere Eigenmarken und einem leichten Anstieg bei unseren Handelsmarken. Positive Impulse erwarten wir uns von attraktiven Verkaufsförderungsmaßnahmen in Handel und Gastronomie, einer Weiterentwicklung im Klein gebindebereich und dem Exportgeschäft.

Insbesondere im Jubiläumsjahr "500 Jahre Reformation" sind wir mit "Luthers Lieblingsbier" in den Gebinden Jubiläumsbox, Kasten und Dose sehr gut vorbereitet und bieten passende Angebote für unterschiedliche Verwendungsanlässe.

Unter der Annahme eines normalen Witterungsverlaufs, einer positiven Verbraucherstimmung und eines berechenbaren Wettbewerbsverhaltens bedarf es auch in diesem Jahr all unserer Anstrengungen, das operative Ergebnis des Vorjahres zu halten.

Einbeck, 28. Februar 2017

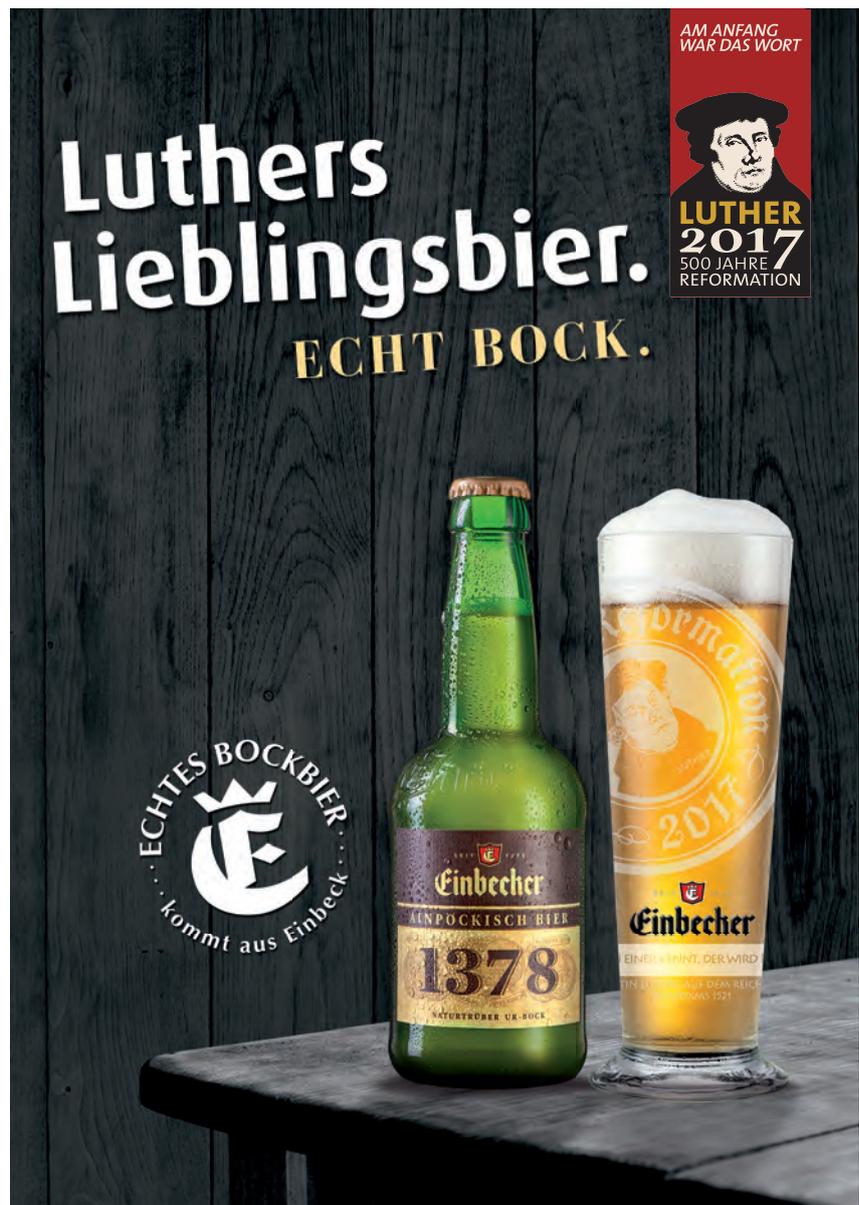
Der Vorstand



Lothar Gauß



Martin Deutsch



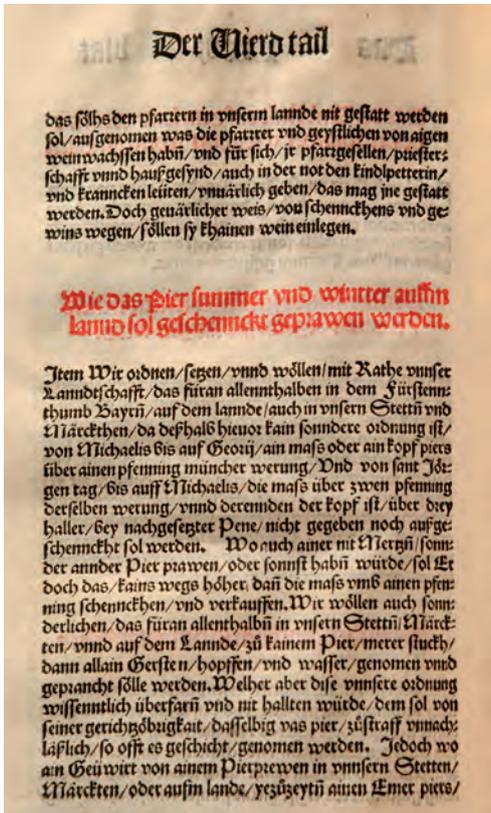
Luthers Lieblingsbier im Jubiläumsjahr 500 Jahre Reformation, erhältlich in der Jubiläumsbox, im Kasten und als Dose.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2016

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	495.162,64	564.094,82
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,51	0,51
	495.163,15	564.095,33
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	8.221.338,77	8.137.214,29
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.693.460,95	6.736.637,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.642.997,12	2.063.501,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	379.070,24	509.632,88
	16.936.867,08	17.446.985,59
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	638.974,30	643.009,00
2. Beteiligungen	24.500,00	17.500,00
3. Sonstige Ausleihungen	2.269.938,41	2.636.457,42
	2.933.412,71	3.296.966,42
	20.365.442,94	21.308.047,34
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.716.091,46	1.739.952,75
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	666.588,95	426.662,08
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	592.823,46	626.871,61
	2.975.503,87	2.793.486,44
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.523.041,87	3.480.491,16
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	716.819,28	660.694,67
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.920.576,52	5.384.561,64
	9.160.437,67	9.525.747,47
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.233.575,06	1.037.018,42
	13.369.516,60	13.356.252,33
C. Rechnungsabgrenzungsposten	787.103,63	718.554,17
	34.522.063,17	35.382.853,84

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2016

	01.01.–31.12.2016	01.01.–31.12.2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	32.567.316,73	32.558.308,97
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	196.329,84	-45.372,91
3. Gesamtleistung	32.763.646,57	32.512.936,06
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.408.868,43	1.228.467,13
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.468.210,75	-8.963.923,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-400.049,25	-262.471,79
	-9.868.260,00	-9.226.394,87
6. Rohergebnis	24.304.255,00	24.515.008,32
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.907.073,21	-8.100.934,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 139.055,93 (Vorjahr: € 12.542,54)	-1.533.982,72	-1.284.659,09
	-9.441.055,93	-9.385.594,06
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.584.050,94	-2.618.565,11
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	-150.000,00
	-2.584.050,94	-2.768.565,11
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.836.104,00	-11.067.026,01
10. Betriebsergebnis	1.443.044,13	1.293.823,14
11. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	86.601,69	26.826,22
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	66.588,77	82.305,94
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 21.539,45 (Vorjahr: € 30.334,28)	24.084,34	32.939,31
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-40.074,84	-100.949,49
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-63.897,16	0,00
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen: davon aus Aufzinsung: € 137.495,00 (Vorjahr: € 663.767,00) davon an verbundene Unternehmen: € 6.373,82 (Vorjahr: € 5.431,41)	-317.430,79	-817.622,70
17. Finanzergebnis	-244.127,99	-776.500,72
18. Steuern von Einkommen und vom Ertrag	-8,33	2.417,95
19. Ergebnis nach Steuern	1.198.907,81	519.740,37
20. Sonstige Steuern	-145.734,32	-75.654,84
21. Jahresüberschuss	1.053.173,49	444.085,53
22. Gewinnvortrag	312.881,52	482.535,21
23. Dividendenzahlungen	-191.029,09	-163.739,22
24. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-525.000,00	-450.000,00
25. Bilanzgewinn	650.025,92	312.881,52



Urkunde 500 Jahre Reinheitsgebot vom 23. April 1516



Historische Werbeanzeige der Domeier & Boden Dampfbierbrauerei, Einbeck



Historische Werbeanzeige der Städtischen Bierbrauerei, Einbeck

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2016

	Anschaffungs-/Herstellungskosten (Bruttowerte)				31. Dez. 2016
	1. Jan. 2016	Zugang	Abgang	Umgliederung	
	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.143.962,58	14.435,00	39.992,50	0,00	2.118.405,08
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,51	0,00	0,00	0,00	0,51
	2.143.963,09	14.435,00	39.992,50	0,00	2.118.405,59
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.559.314,37	524.504,34	627,00	0,00	25.083.191,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	31.763.387,06	723.030,84	0,00	242.935,88	32.729.353,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.094.554,66	635.359,14	401.949,07	0,00	16.327.964,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	509.632,88	208.063,00	95.689,76	-242.935,88	379.070,24
	72.926.888,97	2.090.957,32	498.265,83	0,00	74.519.580,46
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.922.304,38	0,00	0,00	0,00	5.922.304,38
2. Beteiligungen	91.193,78	10.000,00	3.000,00	0,00	98.193,78
3. Sonstige Ausleihungen	3.029.888,62	647.147,63	1.196.021,03	0,00	2.481.015,22
	9.043.386,78	657.147,63	1.199.021,03	0,00	8.501.513,38
Summe Anlagevermögen	84.114.238,84	2.762.539,95	1.737.279,36	0,00	85.139.499,43

Kumulierte Abschreibungen

1. Jan. 2016	Zugang	Abgang	Umgliederung	31. Dez. 2016
€	€	€	€	€
1.579.867,76	80.757,82	37.383,14	0,00	1.623.242,44
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.579.867,76	80.757,82	37.383,14	0,00	1.623.242,44
16.422.100,08	439.752,86	0,00	0,00	16.861.852,94
25.026.749,84	1.009.142,99	0,00	0,00	26.035.892,83
14.031.053,46	1.054.397,27	400.483,12	0,00	14.684.967,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
55.479.903,38	2.503.293,12	400.483,12	0,00	57.582.713,38
5.279.295,38	4.034,70	0,00	0,00	5.283.330,08
73.693,78	0,00	0,00	0,00	73.693,78
393.431,20	0,00	182.354,39	0,00	211.076,81
5.746.420,36	4.034,70	182.354,39	0,00	5.568.100,67
62.806.191,50	2.588.085,64	620.220,65	0,00	64.774.056,49

Nettowerte

31. Dez. 2016	31. Dez. 2015
€	€
495.162,64	564.094,82
0,51	0,51
495.163,15	564.095,33
8.221.338,77	8.137.214,29
6.693.460,95	6.736.637,22
1.642.997,12	2.063.501,20
379.070,24	509.632,88
16.936.867,08	17.446.985,59
638.974,30	643.009,00
24.500,00	17.500,00
2.269.938,41	2.636.457,42
2.933.412,71	3.296.966,42
20.365.442,94	21.308.047,34

ANHANG 2016

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Einbecker Brauhaus AG hat ihren Sitz in der Papenstraße 4–7, 37574 Einbeck und ist eingetragen in das Handelsregister beim Registergericht Göttingen unter HRB 130999.

Der Jahresabschluss der Einbecker Brauhaus AG zum 31. Dezember 2016 wurde auf der Grundlage des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße (Vorjahr: große) Kapitalgesellschaften. Die Gesellschaft macht von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungskosten ausgewiesen. Im Wesentlichen handelt es sich um Getränkelieferungsrechte, die planmäßig, der vereinbarten Laufzeit (1 bis 15 Jahre) entsprechend, linear abgeschrieben werden. Außerplanmäßige Abschreibungen werden – soweit erforderlich – vorgenommen.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen und falls erforderlich außerplanmäßigen Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer (1 bis 51 Jahre) nach der linearen Methode errechnet.

Die Zugänge des beweglichen Sachanlagevermögens werden zeitanteilig ab dem Monat des Zugangs abgeschrieben.

Für Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von mehr als € 150,00, aber nicht mehr als € 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, welcher im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Wirtschaftsjahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird, falls die tatsächliche Nutzung hiervon nicht wesentlich abweicht, insbesondere bei Versandgefäßen, die über drei Jahre (Kästen) abgeschrieben werden. Flaschen und Paletten werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die sonstigen Ausleihungen sind zum Nennwert nach Abzug einer pauschal errechneten Wertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder gegebenenfalls zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten sowie Fertigungslöhnen auch anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen, Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich bspw. aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben können, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Drohende Verluste aus bestehenden Kontrakten zur Rohstoffbeschaffung wurden analysiert. Rückstellungen wurden nicht gebildet. Bei der Bewertung wird die Differenz zwischen dem vereinbarten Kontraktpreis und dem Marktpreis zum Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten unter Abzug von Einzelwertberichtigungen angesetzt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch aktivisch abgesetzte Pauschalbeträge angemessen Rechnung getragen.

Die Bestände an liquiden Mitteln und Rechnungsabgrenzungsposten werden zum Nennwert angesetzt.

Der Wert der Pensionsrückstellung wurde auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Als Bewertungsmethode wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit-Methode) verwendet. Die biometrischen Annahmen basieren auf den

Richttafeln Heubeck 2005G mit Vollenpassung 2010 bei geringer Fluktuation. Die Abzinsung der Rückstellungen erfolgte unter Annahme einer Duration von zehn Jahren. Es wurden für die Dynamik der anrechenbaren Bezüge 2,00 %, für die Anpassung der laufenden Renten 1,25 % und für die Dynamik der Beitragsbemessungsgrundlage in der gesetzlichen Rentenversicherung 2,00 % unterstellt.

Nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre abzu-zinsen. Diese Regelung findet laut § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB n.F. auch weiterhin für sonstige Rückstellungen Anwendung; jedoch wird bei Rückstellungen für Altersversorgungs-verpflichtungen, d.h. insbesondere Pensionsrückstellungen, der relevante Zinsermittlungszeitraum auf zehn Jahre ausgeweitet. Der bewertungsrelevante Zinssatz zum Stichtag beträgt bei einer angenommenen Duration von zehn Jahren 3,66 %. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich zum Stichtag auf T€ 600.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage des Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben werden.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Auf die Aktivierung latenter Steuern wurde auf Grund des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 HGB verzichtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagen-spiegel dargestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

	Eigenkapital	Anteil am Kapital	Jahresergebnis
	T€	%	T€
Martini Brauerei GmbH, Kassel	23	100	-1
Kasseler Brauhaus GmbH, Kassel	23	100	-1
BrauManufaktur Härke GmbH, Peine *	356	100	0
Hanse Service- und Logistik GmbH, Einbeck *	67	100	0
Göttinger Brauhaus AG, Einbeck *	188	100	0
Einbecker Getränke GmbH, Einbeck	-32	100	14

* Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.
 Die Knochenhaueramtshaus-Betriebs GmbH wurde im Berichtsjahr verschmolzen auf die Göttinger Brauhaus AG.
 Die Sauerbrey Getränkevertriebs GmbH hat ihren Firmennamen geändert auf Einbecker Getränke GmbH.

Sonstige Ausleihungen

In den sonstigen Ausleihungen sind T€ 143 (i. Vj. T€ 132) an verbundene Unternehmen enthalten.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, am Bilanzstichtag nicht.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen in Höhe von T€ 13 (i. Vj. T€ 142) gegen verbundene Unternehmen enthalten.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen wird das zur Veräußerung stehende Betriebsgrundstück an dem im Vorjahr eingestellten Produktionsstandort Kassel mit einem Buchwert von rd. T€ 4.358 ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital der Einbecker Brauhaus AG beträgt € 7.286.395,00 und ist eingeteilt in 2.728.987 Stück nennwertlose Stückaktien. Der rechnerische Anteil am Grundkapital pro Aktie beträgt € 2,67. Da die Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage zum Bilanzstichtag den zehnten Teil des Grundkapitals erreicht hatten, wurde

keine Einstellung gemäß § 150 Abs. 2 AktG in die gesetzliche Rücklage vorgenommen.

Das zum 31. Dezember 2015 verbliebene bedingte Kapital (2011) von € 883.805,00 ist auf Grund Befristung zum 12. Juli 2016 abgelaufen.

Steuerrückstellungen

Aus der steuerlichen Betriebsprüfung ergeben sich für die Geschäftsjahre 2010 bis 2014 Steuernachzahlungen in Höhe von T€ 63 aus der Umsatzsteuer, die in der GuV unter den sonstigen Steuern ausgewiesen werden.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für Kundenpfand (T€ 467), Vertriebsaufwand (T€ 1.048), Personalmaßnahmen (T€ 115), sonstigen Personalaufwand (T€ 293) und Resturlaub/Überstunden (T€ 166).

Verbindlichkeiten

		Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit			
			bis 1 Jahr	über 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre
			T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2016	6.233	2.578	3.655	3.275	380
	Vorjahr	7.427	3.443	3.984	3.266	718
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2016	2.628	2.628	0	0	0
	Vorjahr	2.403	2.403	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2016	74	74	0	0	0
	Vorjahr	163	163	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2016	1.040	950	90	90	0
	Vorjahr	889	889	0	0	0
Gesamt	2016	9.975	6.230	3.745	3.365	380
	Vorjahr	10.882	6.898	3.984	3.266	718

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden und für einen Teil durch Sicherungsübereignung besichert. Im Übrigen hat die Gesellschaft ihren Gläubigern – abgesehen von den üblichen Eigentumsvorbehalten bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – keine besonderen Sicherheiten gewährt. In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 0 (i. Vj. T€ 197) gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Leasingverträgen bestehen in Höhe von T€ 5.937 (i. Vj. T€ 7.721) und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Davon sind T€ 1.570 kurzfristig und T€ 4.367 haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Leasing wird als alternative Finanzierungsmöglichkeit genutzt, da hier günstigere Konditionen zu erzielen waren. Das Risiko besteht im Abfluss liquider Mittel. Das Bestellobligo für Investitionen beträgt T€ 287 (i. Vj. T€ 359) und beinhaltet hauptsächlich die Bestellungen für Anlagen im Abfüllbereich und der Energieversorgung.

Verpflichtungen aus Rohstoffkontrakten (Malz und Hopfen) bestehen in Höhe von € 3,5 Mio. (i. Vj. € 5,0 Mio.). Die Kontrakte wurden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den Kontraktpreis sinkt. Bis zum Abschlussstichtag bestehen keine bekannten Risiken.

Aus Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen der Gesellschaft bestehen finanzielle Verpflichtungen von T€ 868 (i. Vj. T€ 990). Davon sind T€ 343 kurzfristig und T€ 525 haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Mit der Göttinger Brauhaus AG, Einbeck, der BrauManufaktur Härke GmbH, Peine, sowie der Hanse Service- und Logistik GmbH, Einbeck, bestehen Gewinnabführungsverträge.

Für fremde Verbindlichkeiten (verbundene Unternehmen) in Höhe von T€ 2.213 haftet die Gesellschaft im Rahmen von bestehenden Grundschulden. Die fremden Verbindlichkeiten werden voraussichtlich in vollem Umfang erfüllt. Aus diesem Grund ist nicht von einer Inanspruchnahme auszugehen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Erstmalige Anwendung des BilRUG

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde unter Beachtung der Vorschriften des HGB i.d.F. des BilRUG aufgestellt. Die Umsatzerlöse des Vorjahres unter Beachtung von § 277 Abs. 1 HGB i.d.F. des BilRUG betragen T€ 32.558 (Art. 75 Abs. 2 Satz 3 EGHGB). Abweichend zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurden Erlöse in Höhe von T€ 116 zu Vergleichszwecken nunmehr unter den Umsatzerlösen für das Geschäftsjahr 2015 ausgewiesen. Im Vorjahresabschluss waren diese Erträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Die Umsatzerlöse des Jahres 2016 wurden um Biersteuern in Höhe von T€ 4.878 gemindert. Die Vorjahresumsatzerlöse wurden – abweichend vom Vorjahresabschluss – um Biersteuern in Höhe von T€ 5.115 gemindert. Im Vorjahresabschluss wurde die Biersteuer unter den Sonstigen Steuern ausgewiesen.

Gegenüber dem Vorjahresabschluss wurde der Materialaufwand um T€ 10 durch Umgliederung aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöht. Kreditorenkonti werden abweichend zum Vorjahr im Berichtsjahr als Minderung der bezogenen Leistungen erfasst in Höhe von T€ 70. Das Vorjahr wurde in Höhe von T€ 68 angepasst. Die Umsatzerlöse des Vorjahres wurden um diesen Betrag gemindert.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter der Position "Sonstige betriebliche Erträge" sind unter anderem Kostenerstattungen (T€ 312), Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen (T€ 496) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 161) ausgewiesen.

Abschreibungen auf Sachanlagen

In den Abschreibungen auf Sachanlagen sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 78 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In der Position "Sonstige betriebliche Aufwendungen" sind unter anderem Betriebskosten (T€ 4.059), Verwaltungskosten (T€ 972) und Vertriebs- und Marketingkosten (T€ 5.271) enthalten.

Erträge und Verluste aus Ergebnisabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen betreffen die Brau-Manufaktur Härke GmbH, Peine, mit T€ 65 sowie die Hanse Service- und Logistik GmbH, Einbeck, mit T€ 22. Gegenüber der Göttinger Brauhaus AG, Einbeck, ist ein Verlust von T€ 64 auszugleichen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen auf Beteiligungen und beinhalten zudem Wertberichtigungen auf sonstige Ausleihungen, die im Anlagespiegel in den Abgängen saldiert gezeigt werden.

Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge

In den "Sonstigen betrieblichen Erträgen" sind einmalige Kostenerstattungen für Wassergebühren der Vorjahre der Betriebsstätte Kassel in Höhe von T€ 156 sowie einmalige Erträge aus dem Verkauf von maschinellen Anlagen aus dem Umlaufvermögen in Höhe von T€ 168 enthalten.

In den "Sonstigen betrieblichen Aufwendungen" sind einmalige erhöhte Vertriebskosten für Verkaufsförderungsmaßnahmen des Vorjahres in Höhe von T€ 178 enthalten. Die Gesellschaft hat im Herbst 2016 entschieden, dass Kleinstrenten und unverfallbare Anwartschaften im rechtlich möglichen Rahmen abgefunden werden. Daraus resultieren Aufwendungen in Höhe von T€ 297, die in den Personalkosten enthalten sind.

SONSTIGE ANGABEN

Bezüge tätiger und früherer Organmitglieder

Die Vorstandsbezüge betragen in 2016 T€ 448.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen T€ 120 im Geschäftsjahr. Die für diesen Personenkreis gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen betragen T€ 1.155.

Die Aufsichtsratsbezüge betragen in 2016 T€ 41.

Durchschnittlicher Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt waren – berechnet gemäß § 267 Abs. 5 HGB – 134 Arbeitnehmer/-innen beschäftigt (davon 61 gewerbliche Mitarbeiter/-innen und 73 angestellte Mitarbeiter/-innen).

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2016 ist folgender Vorgang von besonderer Bedeutung eingetreten:

Die Gesellschaft hat einen ehemaligen Berater im Zusammenhang mit einer Falschberatung verklagt und Schadenersatz geltend gemacht. Das zuständige Gericht hat in seinem Urteil im Februar 2017 festgestellt, dass die Beklagte der Klägerin dem Grunde nach zum Schadenersatz verpflichtet ist. Die genaue Höhe steht noch nicht fest. Das Urteil ist zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht rechtskräftig.

**ANGABEN ZUM AUFSICHTSRAT
 UND ZUM VORSTAND**

**Aufsichtsrat der
 Einbecker Brauhaus AG:**

**Robert A. Depner,
 Bergisch-Gladbach**
 Vorstandsvorsitzender eines
 Finanzdienstleisters
 Aufsichtsratsvorsitzender

Tobias Walth, Mindelheim
 Unternehmer
 stellvertretender Aufsichtsratsvorsit-
 zender (seit 22.06.2016)

Jürgen Brinkmann, Heinersreuth
 Geschäftsführer

Dr. Wilhelm Helms, Hannover
 Rechtsanwalt und Notar a.D.

Knut Schiemann, Einbeck
 Kaufmännischer Angestellter

Arnold Schwulera, Dassel
 Schlosser

Kai-F. Binder, Pforzheim
 Unternehmer (bis 22.06.2016)

**Vorstand der
 Einbecker Brauhaus AG:**

Lothar Gauß, Einbeck
 Dipl.-Ing. für Brauwesen und
 Betriebswirt (VWA)
 Sprecher

Martin Deutsch, Einbeck
 Dipl.-Braumeister und
 Diplomökonom (Univ.)

**ERGEBNISVERWENDUNGS-
 VORSCHLAG**

Der Hauptversammlung wird vorge-
 schlagen, den Bilanzgewinn in
 Höhe von € 650.025,92, der sich
 aus dem Jahresüberschuss für das
 Geschäftsjahr 2016 in Höhe von
 € 1.053.173,49, Einstellung von
 € 525.000,00 in die anderen Ge-
 winnrücklagen und dem Gewinn-
 vortrag in Höhe von € 121.852,43
 zusammensetzt, wie folgt zu ver-
 wenden:

€ 0,08 Dividende je Stückaktie auf die dividendenberechtigten Stückaktien von 2.728.987 Stück	€ 218.318,96
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	€ 300.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	€ 131.706,96

Einbeck, 28. Februar 2017

Der Vorstand


 Lothar Gauß


 Martin Deutsch

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Einbecker Brauhaus AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertrags-

lage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den

tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 28. Februar 2017

Dr. Kleeberg & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Wittmann
Wirtschaftsprüfer



Prof. Dr. Zwirner
Wirtschaftsprüfer

Einbecker Brauhaus AG

Papenstraße 4 – 7, 37574 Einbeck
Postfach 16 54, 37557 Einbeck

Amtsgericht Göttingen, HRB 130999

Telefon: +49 5561 797-0

Telefax: +49 5561 797-119

info@einbecker.de

www.einbecker.de

ISIN: DE0006058001

WKN: 605800